

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Störungen des Verkehrs der Posten, d. Telegrafien od. d. Fernschreibens) hat der Besteller keinen Anspruch auf Ersetzung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises. Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingelegt. Die Gestaltung des Anzeigen-Preises wird bei einleitender Werbung eine Nummer vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Nachschick erfolgt, wenn der Anzeigen-Beleg durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht. Gemeinde - Giro - Konto Nr. 136.

Nummer 41

Mittwoch, den 4. April 1928

27. Jahrgang!

Ämtlicher Teil.

Hammermühlen-Brücke.

Das Befahren der Hammermühlenbrücke mit Fahrzeugen (Geschirren) und Kraftwagen wird erneut verboten. Der Verkehr mit kleinen Handwagen wird durch dieses Verbot nicht berührt.

Zuwerdhandlungen werden nach § 366 Ziffer 10 des Reichsstraf-Gesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 RM. oder mit Haft bestraft.

Ottendorf-Okrilla, am 31. März 1928.

Der Bürgermeister.

Vorauszahlungen

auf Umsatz-, Einkommen-, und Körperschaftsteuer.

I. Die auf das erste Kalendervierteljahr 1928, bei Land- und Forstwirten auf das dritte Wirtschaftsvierteljahr 1927/28 entfallenden Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer sind bis zum 10. April 1928 zu zahlen. Verzugszinsen wegen verspäteter Entrichtung der Umsatzsteuer werden erhoben, wenn die Zahlung bis zum 16. April 1928 nicht erfolgt ist.

II. Bis zum 10. April 1928 ohne Schonfrist sind von den Einkommensteuer- und Körperschaftsteuerpflichtigen, außer solchen mit hauptsächlichlichem Einkommen aus der Bodenbewirtschaftung, die Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlungen nach Maßgabe des zugewiesenen Steuerbescheides in Höhe von einem Viertel der Jahressteuerpflicht zu leisten.

Zahlungen können bei der Finanzkasse fortlaufend erfolgen. Zur Entlastung der Finanzkasse wird auf die weitere Einzahlungsmöglichkeit im Wege des bargeldlosen Ueberweisungs- und sonstigen postalischen Zahlungsverkehrs ganz besonders hingewiesen. Dabei ist aber zur Vermeidung von Weiterungen, insbesondere von Rückfragen die genaue Bezeichnung der Steuerart, des Steuerabschnitts, der Steuernummer sowie des Steuerpflichtigen nach Name, Wohnung und Geschäftsniederlassung unerlässliche Bedingung.

Mit dem Umsatzsteuervorauszahlungen sind die vorgeschriebenen, vom Steuerpflichtigen vollständig auszufüllenden Voranmeldungen einzureichen. Bei der persönlichen Zahlung der Einkommen- und Körperschaftsteuer auf Grund eines Bescheides ist die Vorlage dieses Bescheides erwünscht.

Die bei nicht rechtzeitiger Zahlung erwachsenden Verzugszinsen werden in Höhe von 10 v. H. für das Jahr erhoben. Hierbei wird darauf hingewiesen, dass weitere Mahnung, insbesondere Einzelmahnung nicht erfolgt, dass vielmehr, falls nach Ablauf einer Woche die hierdurch angemahnten Beträge nicht entrichtet sind unter Annahme des Einverständnisses der Schuldner die Beträge nebst Verzugszinsen vom Fälligkeitstage ab, soweit es sich um Beträge bis einschließlich 1000 RM. handelt, auf Kosten des Steuerpflichtigen durch Postnachnahme eingezogen, sowie daß bei Nicht-einlösung der Postnachnahme, falls die Steuerpflichtigen auch keinen begründeten Stundungsantrag stellen, die geschuldeten Beträge im Verwaltungswege unter Auferlegung der Zwangsvollstreckungskosten beigetrieben werden.

Radeberg, den 2. April 1928. Das Finanzamt.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla den 5. April 1928.

— Öffentliche Sitzung der Gemeindeverordneten am 30. März d. J. Von einem Tätigkeitsbericht der Arbeiter-Samariterkolonne wurde mit Interesse Kenntnis genommen. Der Einrichtung der Kraftwagenlinie Dresden-Königsbrück-Ramenz stimmte man zu und beschloß, sich an der Garantie-summe anteilig zu beteiligen. Die Garantiesumme beträgt für die Probezeit von 6 Monaten 5000 RM. und wurde auf Antrag der Bürgermeister Angermann-Klopsche und Richter Ottendorf-Okrilla in der Weise umgelegt, daß die Gemeinden des Ramenzer Bezirks 1/3 und die des Dresdner Bezirkes 2/3 zu tragen haben, da das Interesse der ersteren an der Linie überwiegt. Haltestellen sind vorgesehene am Girsch und Bahnhof Süd. Durch eine Anordnung des Ministeriums für Volksbildung sind die Gemeinden Kaufa-

Hermendorf, Ottendorf-Okrilla und Medingen zwangsweise zu einem Fortbildungsschulverband für Knaben mit dem Sitz in Ottendorf-Okrilla, vereinigt worden, während die fortbildungspflichtigen Mädchen aus Hermendorf und Medingen vertraglich in Ottendorf-Okrilla zu beschulen sind. Herr Bürgermeister Richter berichtete eingehend über die aufzustellenden Verbandsatzungen u. Verträge und erwähnte, daß sich die Gemeinden Kaufa und Medingen ablehnend verhalten. Es wurde beschlossen, sich an der Verbandsgründung zu beteiligen und Herrn Bürgermeister die weiteren Regelungen zu überlassen. Nach einem Vorschlag des Wasserwerksausschusses sollen Neubauten an die Wasserleitung nur auf Kosten des Bauenden angeschlossen werden, da die Uebernahme dieser Kosten auf das Werk dieses finanziell zu stark belasten und eine dauernde Erhöhung des Anlagekapitals bedingen würde. Man beschloß Vertagung der Angelegenheit. Einen Beschlusse des Feuerlöschausschusses über Beschaffung von 10 Satz Schlauch, zwei Hydrantenwagen und anderer kleiner Gerätschaften wurde beigetreten, nachdem der Bürgermeister erklärt hatte, daß eine Beihilfe der Brandversicherungskammer zu erwarten sei. Ein Gesuch der internationalen Arbeiterhilfe um Bewilligung einer Beihilfe wurde gegen 4 Stimmen abgelehnt. Hierauf geheime Sitzung.

Nun ist wieder einmal der Konfirmationstag vorbei. Und die Erwartungen, die man gehegt, sind Wirklichkeit geworden. Feiertagen seltener Art hat man bei der eigentlichen Konfirmation im Gotteshaus und in der Nachversammlung am Abend im Girsch erlebt, die unvergesslich bleiben werden. Das schöne Geläut unserer Kirchenglocken begrüßte den festlichen Tag und vom Turm des Gotteshauses grüßte zum ersten Male die neue Kirchenfahne, das Wahrzeichen der evangelischen Kirche Deutschlands, mit ihren reinen Weiß und den violetten Kreuz. In dichten Scharen begaben sich die Angehörigen, Paten und Gemeindeglieder in das dank der Mithilfe zweier hiesiger Gärtnerbesitzer, deren Töchter mit eingeseget wurden, mit Quirlanden, Blumenstücken und Blattpflanzen und blühenden Lorbeerzweigen so herrlich geschmückte Gotteshaus. Viel Freude erregte bei allen Teilnehmern das zum ersten Male verteilte Erinnerungsbild, das neben der Ordnung der Konfirmation auch die Namen der Reihenfolge ihrer Einsegnung und das Konfirmationsversprechen enthält. In feierlichen Zuge, unter Glockengeläut und Orgelklang, begleitet von den Kirchengemeindevorsetzern, und einigen Jubilaren betreten die 38 Knaben und 48 Mädchen das Gotteshaus, auf dem Altarplatz Platz nehmend. Und nun begann die herzerhebende Feier mit einem Orgelsatz von Hesse, dem Lied 522, der Liturgie, dem Lied 171 und der Textverlesung von Psalm 46. Das Lied 239 leitete über zum Gesang des Freien, gemischten Kirchenchores unter Leitung von Herrn Kantor Beyer: „Sei getreu bis in den Tod,“ der die Seelen aller ergriff, und zur Kapprache des Ortspfarrers Graf über Joh. 12,1-8. Ihr folgte mit dem Inhalt sich anpassender Orgelbegleitung durch Herrn Heinz Tauscher der seelenvolle Vortrag von Franz Schuberts Friede sei mit euch als Lied für Sopran durch Fräulein Hanna Wünsch. Nun traten die Kinder unter Orgel- und Glockenklang an den Altar und wurden mit Bibelsprüchen eingeseget, ein Augenblick höchster Weihe voll ergreifender Wirkung, genau so wie der, als bei sanftem Orgelspiel still der heimgegangenen Angehörigen gedacht wurde. Nach der Einsegnung sprach der Ortspfarrer den neukonfirmierten ihre Vollberechtigung als Glieder der Kirche aus und nahm weiter die Einsegnung der an dem Altarplatz versammelten neugewählten Kirchengemeindevorsetzern auf Grund ihres Gelöbnisses der Treue vor. Mit den Liedern 529 und 511 und der Schlußliturgie fand die so weisvolle Konfirmation ihr Ende, die noch dadurch an Bedeutung gewann, daß auch eine ganze Anzahl von denen ihr bewohnten, die 25 und 50 Jahre auf ihre eigene zurückblicken konnten. Unter Führung ihres Seelsorgers verließen die Konfirmierten das Gotteshaus und vereinigten sich dann nach kurzem Gange durch die spalterbildende Gemeinde mit ihren Lieben. Der als Nachfeier der Konfirmation gedachte Familienabend, der gegen halb acht im Girsch begann, war sehr stark besucht. Unter Leitung von Herrn Lehrer Mahrsahn boten der kirchliche Kinderchor, Neukonfirmierte und Freunde der Sache in bunter Reihe ernste und frohe Vorträge in Wort und Lied und Musik, sowie ein nach der Konfirmation spielendes ernst-lustiges Theaterstück. Pfarrer Graf, der eingangs alle Erschienenen und auch die Jubilare begrüßt hatte, gedachte noch einmal in eindringlichen Worten der Bedeutung des Tages, dankte in warmen Worten den ausscheidenden Chorleitern für ihre Treue, forderte zum Eintritt in den Kinderchor auf und dankte auch Herrn

Mahrsahn für seine Mitwirkung bei der Ausgestaltung des Abends.

— Steuervorauszahlungen: Auf die im amtlichen Teile erschienene Aufforderungen zu Vorauszahlungen auf Umsatz und Einkommensteuer wird besonders hingewiesen.

— Von der hiesigen Gemeindeverwaltung wird uns auf Anfrage folgendes mitgeteilt. Die Kraftwagenlinie Dresden-Königsbrück-Ramenz wird bereits Donnerstag, den 5. April d. J. in Betrieb genommen. Es werden zunächst zweiachsige Wagen zu folgenden Zeiten verkehren: in der Richtung nach Dresden: ab Ottendorf-Okrilla (Girsch) 9,17, 16,17, 21,32, ab Ottendorf-Okrilla (Süd) 9,20, 16,20, 21,35. In der Richtung nach Königsbrück, ab Ottendorf-Okrilla (Süd) 7,05, 13,55, 18,40 ab Ottendorf-Okrilla (Girsch) 7,08, 13,58, 18,43. Die Wagen haben von Ramenz Anschluß nach Bautzen. Die Fahrzeit beträgt von Ottendorf-Okrilla bis Dresden-Albertplatz 30 Minuten, bis Hauptbahnhof 40 Min. Der Fahrpreis für 1 Fahrt wird den der 3. Klasse unwesentlich übersteigen, die Rückfahrkarte soll etwas billiger sein. Die genauen Preise werden bekannt gegeben.

Radeberg. Am Sonnabend in den späten Abendstunden sind auf der Staatsstraße nach der Heidemühle an den sogen. Heidehäusern von unbekanntem Täter Pflastersteine quer über die Straße gelegt worden. Als ein Dresdner Motorradfahrer mit seiner Dame auf dem Sozius die Stelle befuhr, sind beide infolge der Steine vom Rade gestürzt und verletzt worden.

Vom Brandenburger Tor zu den Königspyramiden.

(13) Daß, das Knattern unseres Motorrades in diesen Dörfern alles in Aufruhr versetzt bedarf kaum der Erwähnung. Eigenartig ist dabei das verschiedene Verhalten der Bevölkerung. Die Frauen ziehen sich sofort in ihre Hütte zurück, um erst wieder hervorzutreten, wenn wir vorüber sind. Die Männer nähern sich teils vorsichtig, teils neugierig, um das fremdartige Gefährt zu betrachten; die kleineren Kinder eilen schreiend davon, während die größeren mit lautem Hallo neben und hinter unseren Rad herfürmen.

Wir versuchen mehrere dieser Dörfer samt ihren Bewohnern auf die Platte zu bekommen. Doch löst das auf Schwierigkeiten. Wie kleine Kinder bauen sich die Männer in einer großen Mauer dicht vor dem Aparat auf und nehmen Paradestellung ein, andere laufen schnell nach ihren Hütten und holen ihre Kinder herbei damit sie auch noch auf das Bild kommen — so wenig sie sonst von abendländischer Zivilisation beleckt sind, das Photographiertwerden scheint ihnen nicht ganz neu zu sein. Teils mit List, teils mit sanfter Gewalt muß man sie beiseite locken oder schieben, damit man ein freies Blickfeld bekommt. Umgekehrt die Frauen; sobald wir uns nur von ferne mit unserem Aparat nähern, erhebt sich die Frau von ihrem Platz vor der Hütte, verschwindet im Inneren und ist durch kein Zureden, selbst nicht durch das Versprechen eines Backschick — für den man im Orient alles haben kann — dazu zu bewegen, ihren Platz wieder einzunehmen. Nur ein altes Mütterchen, das wohl das Fürchten schon längst verlernt hat, bleibt ruhig vor der Hütte am Feuer sitzen und hält unserem Zauberkasten stand.

Bei den aufgeweckten feingigen Wegen ist natürlich ein schnelles Fahren unmöglich. Wir kommen daher nur sehr langsam vorwärts und werden von der Dunkelheit überrascht. Fortsetzung folgt.

Sport.

Sonntag den 1. April 1928.

Handball.

Jahn 1. — Radeburg 1. 16:0 (8:0)

Die Jahnmannschaft war dem Gegner weit überlegen und machte dessen Absicht, den Sieg zu erringen, mit einer zweifelhafte Zahl zunichte.

Fußball.

D. J. R. Dresden — Jahn 1. 2:3

Kirchennachrichten

Grün Donnerstag.

Abends 8 Uhr Abendmahl.

Hierzu eine Beilage.

